

Schule des Staunens

**Selektionsstrategie Komplexität
Kunstsymposium im**

**Solitär der Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1
5020 Salzburg**

Mo, 29.11., 16.00 – 21.00 Uhr - Eintritt frei

DIE BILDENDE KUNST hat sich längst in ein sich selbst spiegelndes Betriebssystem verwandelt, das experimentelle Sichtweisen und die Definition einer zukünftigen visuellen Welt zugunsten einer konzeptuellen Komplexität vermeidet – so die zentrale These des Symposiums. Zu fragen wird sein, ob es außerhalb einer verbraucherorientierten Warenwelt einen unabhängigen Bereich gibt, der sich als Schule des Staunens bezeichnen lässt?

Programm:

16:00 – 18:00

„Wasser – Gestalten“ (Vortrag und Musterschau von Tobias Glaser)

Wasser – unser essenziellstes Lebensmittel – sieht nach nichts aus. Hierzulande kommt es aus der Leitung, anderswo nicht zwingend und für Gourmets aus der Flasche, die dem Wasser Form und Gestalt gibt. Wie das aussieht, wird anhand von ca. **1000** (in Worten tausend) Wasserflaschen – in beiderlei Sinn des Wortes – be-greifbar gemacht.

18:15 – 21:00 (mit Pause und Wasserverkostung)

Trinkt Leitungswasser! (Vortrag von Tanja Busse)

Konsumieren ist mehr als ein Privatvergnügen, wir müssen unsere Kaufentscheidungen als politische Handlungen verstehen und als Entscheidungen über ethische und ökologische Standards.

Über die warenästhetische Erziehung des Menschen (Vortrag von Wolfgang Ullrich)

Zu den Merkmalen der modernen Konsumgesellschaft gehört es, dass von nahezu jedem Produkttyp viele Varianten existieren. Diese unterscheiden sich weniger im Gebrauchs- als vielmehr im Fiktionswert. Der Vortrag reflektiert, was es bedeutet, dass heute eher Produktdesigner als Dichter oder Philosophen die Welt interpretieren.

TOBIAS GLASER (geb. 1972) absolvierte 1996 sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seine berufliche Provenienz ist die Architektur, heute bewegt sich der berufliche Schwerpunkt auf der Ebene Markenentwicklung und Designmanagement, von der Grundlagenanalyse bis zur Umsetzung, für Wirtschaftsunternehmen, Kulturträger oder Medien. Ein weiteres Gewicht liegt im Gestaltungsdiskurs und Wissenstransfer, ob als Ausstellungskurator, Seminarleiter oder Hochschuldozent.

TANJA BUSSE (geb. 1970) studierte Journalistik bzw. Philosophie in Dortmund, Bochum und Pisa, bevor sie im Jahr 2000 mit der Arbeit „Weltuntergang als Erlebnis. Apokalyptische Erzählungen in den Massenmedien vor der Jahrtausendwende“ promovierte. Sie ist Autorin, Redakteurin und Moderatorin beim WDR. Außerdem schreibt sie für „Die Zeit“ und das Greenpeace Magazin. Kürzlich erschien ihr Buch „Die Ernährungsdiktatur. Warum wir nicht länger essen dürfen, was die Industrie uns aufischt“ (Blessing Verlag, 2010).

WOLFGANG ULLRICH (geb. 1967) ist Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. In seinen Publikationen beschäftigt er sich mit Geschichte und Kritik des Kunstbegriffs, kunstsoziologischen Fragen, zeitgenössischen Bildwelten sowie Wohlstandsphänomenen. Er ist u. a. Autor des Buches „Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur?“ (S. Fischer Verlag, 2006).

Eine Veranstaltung der Abteilung für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
franz.billmayer@moz.ac.at